



200 Kilometer vom Gaza-Streifen entfernt wurde die türkische „Mavi Marmara“ von israelischen Marineeinheiten angegriffen



dem einen eigenen palästinensischen Staat versprochen. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg durften Schiffe mit Ho-locastüberlebenden aus Europa nicht die Häfen Palästinas ansteuer. Zionistische Politiker hatten diese Schiffe losgeschickt. Der berühmteste Fall dieser Art ist der der „Exodus“ im Jahr 1947. Die Briten stoppten das Schiff, das wie-der in Richtung Hamburg umkehren mußte. Weltweit ver-folgten die Medien dieses Spektakel. Dieser Vorfall war ei-ner der Faktoren, weshalb die meisten Mitglieder der Ver-einten Nationen für die Schaffung des Staates Israel im-November 1947 votierten. Man sollte jetzt denken, daß 63 Jahre danach die israelischen Politiker nicht den Fehler der Briten einfach wiederholen würden. Aber Israels politische und militärische Führung kennt offensichtlich die Ge-schichte ihres eigenen Landes nicht ausreichend genug.

**DMZ:** Zurück ins Jahr 2010. Auf dem Schiff befanden sich auch Aktivisten aus der Bundesrepublik Deutschland, vie-le von ihnen gehören der Linkspartei an. Diese Leute wer-fen Israel vor, durch die Absperrung des Gazastreifens ein „großes Gefängnis“ zu schaffen...

**Milstein:** Scheinheiligkeit ist ein typisches Spiel der ra-dikalen Linken. Wer die Theorie der Revolution von Karl Marx kennt, weiß das. Fiodor Dostojewski hat bereits in seiner Novelle *Die Dämonen* darüber geschrieben. Der größte Heuchler der Geschichte war der sowjetische Dik-tator Josef Stalin. Im Namen des Friedens ermordete er mehrere zehnmillionen Menschen. Es braucht uns also nicht zu verwundern, daß seine Erben heute mit den glet-chen Lügen agieren. Ein Treppewitz der Geschichte, daß mit SED/PDS/Linkspartei ausgerechnet die Erben der kom-munistischen DDR, die ein 17 Millionen-Menschen-



Frank Hees

Gelängnis mittels Slast, Mauer und Todesstreifen unterhiel-ten, Israel als Schöpfer eines „Gefängnisses“ dennuzieren.

**DMZ:** Auch der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan greift Israel an, da der Konvoi aus türkischen Schiffen bestand. Ist die Türkei nicht ein traditioneller Verbündeter Israels?

**Milstein:** Dazu muß man ein wenig die Geschichte beider Länder betrachten. Als im 19. Jahrhundert die zionistische Bewegung mehr und mehr erstarkte, herrschten die Tür-ken – genauer das Osmanische Reich – über das Heilige Land und einen großen Teil des Nahen Ostens. Zionisti-sche Führer wie Zev Jabotinsky und Joseph Trumpeldor glaubten nicht daran, daß die muslimischen Türken je-mals einen jüdischen Staat erlauben würden. Daher haben sie sich frühzeitig mit den Briten verbündet, um die Tür-ken aus dem Nahen Osten zu verdrängen und das Land Is-rael zu übernehmen. Später wurde die Türkei ein säkularer Staat, der territoriale Konflikte mit Syrien und den Kurden auszutragen hatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Türkei und Israel eine strategische Partnerschaft ein. Doch nachdem die Europäer sich weigern, die Türkei schnell in die EU aufzunehmen und die türkischen Mas-saker an den Armeniern während des Ersten Weltkrieges thematisieren, orientiert sich die Türkei neu in Richtung Osten. Heute transformiert sich die Türkei wieder von ei-nem säkularen zu einem muslimischen Land, sie sucht die Partnerschaft zum Iran. Daher kann sie kein Freund Isra-els mehr sein, die Beziehungen zwischen Ankara und Tel-Aviv werden also immer schlechter.

**DMZ:** Herr Dr. Milstein, vielen Dank für das Gespräch! Israeliische Soldaten kämpfen gegen Palästenser: „Jeder, der sich angeblich für Frieden in der Region einsetzt, sieht in Israel den Störenfried.“